

**Voraussichtliche Themen der
Dezember-Ausgabe 2024 der KW Korrespondenz Wasserwirtschaft
Anzeigen-/Redaktionsschluss: 12.11.2024**

1. Die große Lenne-Renaturierung in Hagen

Renaturierung, Sekundäraue, hydromorphologische Maßnahmen, Vegetationsentwicklung, Uferlaufkäfer

Autor: Jörg Drewenskus (Dortmund)

Zusammenfassung

Durch eine umfassende Renaturierung der Auen der Lenne in Hagen (Nordrhein-Westfalen) wurden eine Sekundäraue sowie neue Strukturelemente im Fließgewässer geschaffen. Der erste Bauabschnitt, etwa 800 Meter, wurde Anfang 2021 fertiggestellt. Im Februar 2022 ist auch der zweite Bauabschnitt fertiggestellt worden, sodass auf einer Fließlänge von 1,5 Kilometern eine renaturierte Flusslandschaft vorliegt. Seit August 2023 ist ein weiterer Bauabschnitt in Umsetzung. Die ersten Befunde zur Lenne-Auen-Renaturierung zeigen deutlich, welche wertvollen Biotopstrukturen und Arten bereits kurz nach Fertigstellung der Sekundäraue anzutreffen sind.

Schlagwörter: Gewässer und Boden, Renaturierung, Hydromorphologie, Biotop, Flora, Fauna, Fluss, Lenne

2. Erfolgskontrolle der Renaturierung der oberen Diemel anhand von Hydromorphologie und Fischfauna

Teil 1: Projektvorstellung*)

Autor*innen: Jens Eligehausen (Kassel), Lars Hasselsweiler (Wesel), Aurelia Hornbogen (Kassel), René Sahm (Kassel), Andreas Schwarzer (Bad Arolsen)

Zusammenfassung

Trotz großer Anstrengungen und vieler kostenintensiver Maßnahmenumsetzungen scheint die Erreichung der Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie in weiter Ferne. In vielen Fällen ist dies vor allem auf hydromorphologische Defizite zurückzuführen. Diese Studie soll aufzeigen, wie mit geringen finanziellen Mitteln und auf Initiative des bewirtschaftenden Vereins („low-budget/bottom-up“ Ansatz) eine Fließgewässerrenaturierung zum Erfolg führen kann. Bei der Projektumsetzung wurde ein konsequenter Open-Science-Ansatz mit transparenter Kommunikation zu zuständigen Behörden, Verbänden und lokalen Anliegern verfolgt. Dies war für die langfristige Unterstützung, die Akzeptanz und den Erfolg des Projekts entscheidend. Die wissenschaftliche Erfolgskontrolle wurde nach dem Before-After-Control-Impact-Design (BACI) anhand der Zusammensetzung der Fischfauna und morphologischen Parametern mittels Luftbilddaufnahmen durchgeführt. Teil 1 dieses Artikels befasst sich mit der Vorstellung des Projekts, einer Bestandsaufnahme, Projektentstehung sowie -zielsetzung und den eingesetzten Materialien und Methoden. Der Teil 2 stellt die Ergebnisse dar und gibt einen Ausblick auf das Projekt.

Schlagwörter: Gewässer und Boden, Gewässerrenaturierung, Hydromorphologie, Open Science, Citizen Science, EU-Wasserrahmenrichtlinie, Eigendynamik, Fische, Fluss, Diemel

3 Der Weg zur rechtskonformen Nachhaltigkeitsberichterstattung – Sinnhafte Umsetzung Schritt für Schritt im Fokus behalten Arbeitsbericht der DWA-Arbeitsgruppe WI-1.2 „Nachhaltigkeitsberichterstattung“

Zusammenfassung

Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Wasserwirtschaft – eine Chance oder nur Verpflichtung? Viele Unternehmen stehen vor der Herausforderung, erstmalig im Jahr 2026 für das Berichtsjahr 2025 einen Nachhaltigkeitsbericht nach der EU-Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) zu erstellen. Wie bereiten sich die Unternehmen darauf vor? Wie wird mit dieser umfassenden Aufgabe in der Praxis umgegangen? Die Ausführungen im neuen Arbeitsbericht der DWA-Arbeitsgruppe WI-1.2 bilden die Schnittmenge praktischer Erfahrungen der beteiligten Unternehmen der Arbeitsgruppe. Der vorliegende Arbeitsbericht beantwortet wesentliche Fragestellungen auf dem Weg zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und gibt praktische Denkanstöße zum Gelingen und zur Fehlervermeidung. Dabei sollte die Einführung der Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht nur eine Reaktion auf externe Anforderungen sein, sondern eine strategische Entscheidung darstellen, die zu einer besseren zukunftsorientierten Unternehmensführung und nachhaltigen Aufgabenwahrnehmung beiträgt.

Schlagwörter: Wirtschaft, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), Umsetzung, Erfahrungen, Praxis

4. Hochwasser, Starkregen und Flächenverfügbarkeit Arbeitsbericht des DWA-Fachausschuss RE-3 „Vollzugsfragen des Wasserrechts“ – Teil 1: Grundlagen

Zusammenfassung

Hochwasser und Starkregen haben Deutschland in den letzten Jahren immer wieder bewegt. Der nun vorliegende Arbeitsbericht des DWA-Fachausschusses RE-3 fasst wesentliche Erkenntnisse zum notwendigen Schutz bei Hochwasser und Starkregen aus rechtlicher Sicht zusammen. Der Feststellung von „Wasser auf meinem Grundstück führt zu Schaden“ geht in der Praxis mit der Frage einher: „Wer bezahlt für den Schaden?“ Daran schließt sich oft die (baugenehmigungsrechtliche) Vorgabe des Wiederaufbaus an gleicher Stelle an und so wird ein vermeidbarer Kreislauf geschlossen, während die Fragen von Verantwortung und Zuständigkeit (Wasserbehörden der unteren und oberen Ebene, Abwasserbeseitigungspflichtige, Gewässerunterhaltungspflichtige, wasserwirtschaftliche Planungsbehörde oder auch der Eigentümer selbst) oft bis zum Schluss nicht beantwortet werden. Aus der Öffentlichkeit wird nach einem technischen Regelwerk für absoluten Schutz gerufen. Regelmäßig ist eine Abwägung zwischen verschiedenen Interessen

(Schutzniveau, Kosten, technische Machbarkeit, Priorisierung zum Beispiel von Wohnraum im Verhältnis zu Hochwasserschutz) erforderlich, die nicht abstrakt im Regelwerk getroffen werden kann.

Schlagwörter: *Recht, Wasserrecht, Hochwasser, Starkregen, Pflichten, Finanzierung, Flächenakquisition*